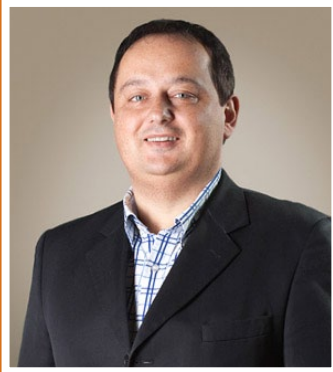


Buchinger fordert Reduzierung der Stadträte und Vizebürgermeister



Nach einer Wahlanfechtung der FPÖ und dem Urteilsspruch des OGH wird über die Verschiebung eines Mandats zwischen SPÖ und FPÖ das Los entscheiden. Nach dem OGH-Spruch muss sich der Gemeinderat neu konstituieren. Stadregierung samt Bürgermeister und die Ausschüsse müssen neu gewählt werden. Darin sieht TOP-StR Ludwig Buchinger eine Chance, die Anzahl der Vizebürgermeister von derzeit drei auf einen und die Anzahl der Stadträte zu reduzieren, um Kosten zu sparen. Bis zum Ende der Legislaturperiode ergibt das ein Einsparungspotential von mehreren hunderttausend Euro. StR Ludwig Buchinger: „Wenn es zu einer umfassenden Verkleinerung des Stadtrates kommt, bin ich keiner, der am Amt des Stadtrats festhält. Man kann auch als einfacher Gemeinderat engagiert für Tulln arbeiten. Ich bin für eine Reduzierung, auch wenn es mich selbst betrifft“. Aufgrund einer Änderung der Gemeindeordnung sieht diese für eine Stadt wie Tulln 8 Mitglieder des Stadtrates als Minimum vor. Da TOP Tulln das 8. Mandat erreicht hat, ist ein Verzicht nicht möglich. Buchinger: „Wenn der Stadtrat auf die Mindestzahl reduziert wird, bin ich bereit auf den Differenzbetrag zwischen Stadtrat und Gemeinderat zu verzichten“. Die Sesselkleber Vzbgm. Doppler und Grün Stadträtin Marecek sehen das naturgemäß anders – sie wollen sparen, aber nur dann, wenn es nicht sie persönlich betrifft.

Vzbgm. Doppler und StR Eichberger hauptverantwortlich: Für Gebührenerhöhung in den Parkdecks!



Foto: Werner PELZ, Bezirksblatt Tulln

**Die Väter der 280%igen Erhöhung:
Vzbg. Doppler und StR Eichberger (beide SPÖ)**

Die SPÖ stellt mittlerweile seit einigen Jahren den zuständigen Stadtrat für Verkehr. In dessen Kompetenz fallen auch die beiden Parkdecks. In der Gemeinderatssitzung am 3.11.2010 wurden die Gebühren in den Parkdecks empfindlich erhöht – in der Frauentorgasse um 280%. Diese Erhöhung erfolgte mit den Stimmen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien, mit Ausnahme der Grünen. Vorher kostete die Jahresparkkarte in der Frauentorgasse € 142,- jährlich – ab 1.1.2011 kostet sie € 400,- jährlich. Diese Erhöhung ist natürlich enorm. Die SPÖ machte in ihren Aussendungen TOP Stadtrat Ludwig Buchinger für die Gebührenerhöhung verantwortlich. Faktum ist, dass die SPÖ den zuständigen Stadtrat (Franz Eichberger) stellt. Dieser ist hauptverantwortlich für die Parkdecks. Im Grunde ist es niederträchtig, wenn Doppler und Co. in ihrem Stadtblatt Bgm. Eisenschenk und StR Buchinger für die Erhöhung der Benützungsgebühren für Wasser und Kanal kritisieren. Anscheinend dürfte den Genossen der Unterschied zwischen Erhöhung und Wertsicherung nicht bekannt sein. „Wie genau es die SPÖ mit der Wahrheit nimmt, sieht man an der Tatsache, dass den Bürgern verschwiegen wird, dass mit den Stimmen der SPÖ und unter Resortverantwortung eines SPÖ Stadtrates die Gebühren in den Parkdecks um 280% erhöht wurden“, so TOP-Gemeinderat Richard Schuh.

Altbürgermeister Stift für Baumschäden verantwortlich!

Wie weit Altersstarrsinn führen kann, verdeutlicht der hier eingerahmte Schriftverkehr. Obwohl Hr. Stift seit Mitte Dezember 2009 nicht mehr Bürgermeister der Stadt ist, trifft er Entscheidungen, zu denen er nicht berechtigt ist. Eigenmächtig lässt er Weihnachtsbeleuchtung auf Bäumen anbringen, obwohl seitens der Stadt Tulln eine ausreichende Weihnachtsbeleuchtung durchgeführt wurde. Gegenüber den Nachbarstädten Klosterneuburg, Hollabrunn, Korneuburg und Stockerau war Tulln im Advent um einiges festlicher geschmückt. Völlig unverständlich ist jedoch die Tatsache, dass Stift, obwohl er vom Auftragnehmer über drohende Schäden informiert wurde, weiterhin auf die Durchführung beharrte. Nun da tatsächlich Schäden aufgetreten sind, geht Herr Stift auf Tauchstation. StR Ludwig Buchinger: „Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Stadtgemeinde Tulln hier nicht mit Steuergeldern diese Schäden behebt. Hr. Stift muss zur Verantwortung gezogen werden und auf seine Kosten die Schäden beheben“. Das, was er hier angerichtet hat, erfüllt gleich mehrere ungesetzliche Handlungen. „Die Ära Stift ist zu Ende und schön langsam sollte er das auch begreifen und sich in Zukunft in politische Entscheidungen der Stadt nicht mehr einmischen“, so Buchinger.

Hier eine Stellungnahme des von Hr. Stift beauftragten Unternehmers:

Sehr geehrter Herr [REDACTED], sehr geehrte Damen und Herren!

Im November 2010 erhielt ich von Herrn Wilhelm Stift von der Firma Stift, Rathaus 4, 3430 Tulln, den Auftrag, an den Kastanien (Jungbäume) am Hauptplatz von Tulln Weihnachtsbeleuchtung anzubringen. Vor Arbeitsbeginn, als ich die Art der Weihnachtsbeleuchtung (Netze) zum ersten Mal sah, bemerkte ich deren Gewicht von ca. 10 kg und deren Ausmaß von 2x4 m. Ich wies meinen Auftraggeber darauf hin und machte ihn auf mögliche Beschädigungen der Bäume aufmerksam. Er antwortete mir, dass diese Netze auch im Vorjahr an den Bäumen angebracht worden seien und ich dies ungeachtet einer möglichen Beschädigung auch heuer tun sollte. Dem kam ich nach.

Schon bei der Montage knickten einige Äste, welche ich fachgerecht nachschnitt.

Für Beschädigungen bin ich in keiner Weise haftbar, da ich meiner Hinweispflicht nachkam und sogar kulanterweise einen Pflegeschnitt bei der Demontage durchführte.

Gelingt der Stadtführung die H&M Ansiedelung in Tulln?

Die Tullner Gemeindeführung arbeitet gemeinsam intensiv an einer Frequenzsteigerung in der Innenstadt. Nunmehr wurden aktiv Gespräche mit der Modekette H&M bezüglich einer Niederlassung in Tulln geführt. Bisher scheiterte das an der eher ablehnenden Haltung des früheren Bürgermeisters und Textilhändlers Wilhelm Stift.

Voraussetzung für ein Engagement von H&M in Tulln ist Areal in Bestlage, also am Hauptplatz. Im Gespräch ist das Wild-Grundstück, aber auch die Rosenarcade. Stadtrat Ludwig Buchinger (TOP), dem nachgesagt wird, dass er die Sache eingefädelt hätte, relativiert: „Wenngleich ich auch Impulsgeber bin, so etwas Großes kann nur mit gemeinsamer Kraftanstrengung über die Bühne gebracht werden. Mit dem handelnden Vorstandsteam um Bgm. Eisenschenk, Vizebürgermeister Schinnerl, Stadtrat Mag. Sykora und Stadtamtsdirektor Lasser ist das auch hervorragend möglich. Jeder bringt seine beruflichen Erfahrungen ein und im Gesamten ist das für Tulln sehr positiv, weil hier aus verschiedensten Blickwinkeln die Dinge betrachtet werden“. Grundsätzlich wäre man derzeit mit einigen Großinvestoren im Gespräch, um innovative Projekte für Tulln umzusetzen.